

SA 19.09. @ ROTE SONNE

MOONBOOTICA

NEONEWMINIMALRAVETRANCE

Vor vielen, vielen Jahren, als sich die genetischen Ursprünge von **KOWESIX** und **TOBITOB** noch gegenseitig mit Bananen bewarfen, da waren die beiden Triebfedern der Musikwelt noch vereint, HipHop und Elektro, Afrika Bambaataa's Kraftwerk-inspirierter *Planet Rock* lässt grüssen.

Weil nichts bleiben darf, wie es ist, musste sich ein gewisser Tobias Schmidt eines Tages entscheiden, und er entschied sich erstens für den Namen Tobitob, zweitens für den Rap. **POETS OF PEEZE**, nach 1992 **FETTES BROT** nannte sich, was entstand, es folgte 1993 **DER TOBI & DAS BO**, hielt aber auch nicht lange und drei Jahre später entstanden die **FÜNFSTERNE deLUXE**; ihr Fünfstern-Leben beschreiben sie selbst in Nirvana (über LSD), *I like to smoke* oder *Champagneros*. Inzwischen fährt **MC FERRIS** mit Tobi's Moped in eine Verkehrskontrolle, landet in U-Haft und bekommt ein paar Tage später - wirklich nur ein paar Tage - von Hamburgs Kultursenatorin den Echo 2000. Da freut sich auch Tobi. Schließlich hat er Ferris produziert. Vieles davon damals schon mit reichlich elektronischem Schmackes.

Etwa zeitgleich trifft TobiTob den Hamburger DJ Oliver Kowalski aka KoweSix, ein unauffälliges Gewächs der Hanseclubszene. Im PudelClub sollen sie mal eben für Kollegen Koze einspringen, und „nach exzessivem Saufen“ fällt ihnen beim Vergleich ihrer beachtlichen Schuhgrößen auf, dass es bei soviel Gemeinsamkeit nur im Team weitergehen kann. Und zwar „100% HipHop. Der Beat ist der Vadder, der Style die Mudder“. Vernünftige Antworten gibts selten bei **MOONBOOTICA**-Interviews. Sie nehmen nicht nur sich selbst nicht ernst, sondern auch ihren Gegenüber.

Erst bleiben sie als DJ-Duo an den Platten, drei Singles folgen zaghaft. Erst als die Sterne 2004 für immer verglühen, bleibt Zeit für vier Alben - Jahr für Jahr eines. Die Singles daraus Hymnen des elektronischen Clublebens: *Mopedgang*, *June*, *Strobelight*, ein Wiedersehen mit Ferris in *I 1-2 Rock*. Das letzte Album leider 2007, seither noch die Single *Der Mond* mit **JAN DELAY**. Dazu Remixe und Auftritte. Auf der SMS, der Nature,



TimeWarp, selbst in den kleinsten Clubs - wenn sie nur gut sind. Vom Rosenheimer **HUNDERTQUADRAT** bis zum Ingolstädter **SUXUL**. Hauptsache, es flasht.

Egal, wo die beiden hinkommen: überall bringen sie in knietiefen Bässen eine willenlose Partymeute zum Beben, jonglieren im wilden PingPong-Stil die elektronischen Grenzen durcheinander, frisch, inspiriert und immer den roten Faden von BigBeat und HipHop-Attitüde im Gepäck. Weil das so hübsch eingängig und vieldimensional ist, funktioniert ihr Sound abseits der Genres überall. Wo sich DJ-Kollegen noch dem minimalen Reinheitsgebot hingeben, um fingerhebend sanftes Knistern zu Symphonien zu verklären, da gehen Moonbootica ins Ganze. TobiTob: „Nenn' unseren *Sound NeoNewMinimalRaveTrance* - es ist das Überding für die nächsten Jahre!“ - Nur im Selfpromoting ist das Großmaul-Duo immer noch purer HipHop, und damit haben sie nicht nur sich selbst, sondern auch ihr Label **MOONBOOTIQUE** ganz nach oben gebracht, mit den Highlights **MALENTE**, **LODOWN** und **ANTE PERRY**.

ANTE PERRY übrigens haben sie auf ihrem Trip in die Rote Sonne gleich ins Schlepptau genommen. Nicht ganz so vertrackt wie sie selbst, aber erstklassiger Elektro mit schön viel Melodie. Versprochen.